



Folgende Kriterien sollten Sie erfüllen, wenn Sie die stationäre Schmerztherapie in der Park-Klinik Weißensee wahrnehmen möchten:

- Schmerzen seit mindestens drei Monaten
- Keine erträgliche Schmerzlinderung durch bereits durchgeführte ambulante Maßnahmen
- Bereitschaft, an aktivierender Krankengymnastik teilzunehmen und sich psychotherapeutisch behandeln zu lassen

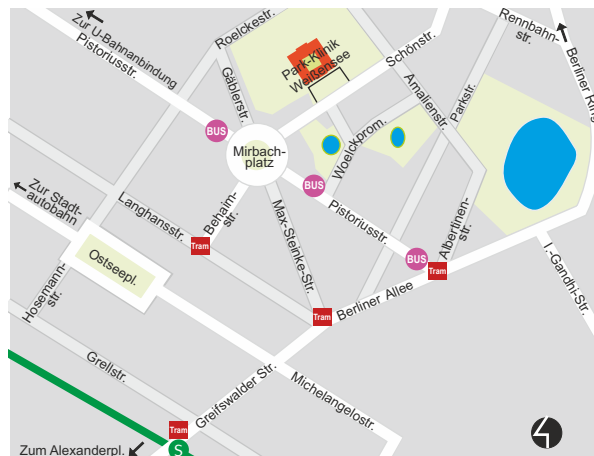
Das erste Gespräch – der entscheidende Schritt

In einem **vorstationären** Gespräch klären wir mit Ihnen, ob in Ihrem individuellen Fall eine **stationäre** multimodale Schmerztherapie in unserer Klinik erfolgversprechend ist.

Bitte bringen Sie bereits für dieses Gespräch eine **stationäre Einweisung** Ihres behandelnden Arztes und Kostenübernahme Ihrer Krankenkasse mit.

Mehr Lebensqualität durch neue Wege in der Schmerztherapie!

Ihr Team der Schmerztherapie
an der Park-Klinik Weißensee



Lage: 4.5 km nordöstlich vom Alexanderplatz

Fahrverbindungen:

S-Bahn S8 | S41 | S42 - S-Bahnhof Greifswalder Straße dort umsteigen in die Straßenbahn M4

Bus 158 | 255 - Mirbachplatz

Straßenbahn 12 | M13 - Behaimstraße
Straßenbahn 12 | M4 | M13 - Albertinenstraße dort umsteigen in den **Bus 255**

U-Bahn U2 - S/U-Bahnhof Pankow dort umsteigen in den **Bus 255**

148./2015.11

Kontakt

PARK-KLINIK WEISSENSEE
Schönstraße 80
13086 Berlin
Sekretariat der Abteilung Neurologie
Annemarie Kistel
Telefon: (030) 96 28-37 02
Telefax: (030) 96 28-37 05
E-Mail: kistel@park-klinik.com
Internet: www.park-klinik.com



Chronischer Schmerz Multimodale Schmerztherapie



Aktiv gegen den Schmerz

Aktiv gegen den Schmerz

Liebe Patientin, lieber Patient,

sind Sie seit Monaten oder gar Jahren nahezu ständig von Schmerzen geplagt? Haben Sie das Gefühl, dass die Schmerzen Sie beherrschen? Dann haben Sie vermutlich schon viele Therapien erhalten und sind vielleicht schon wegen Ihrer Schmerzen operiert worden, ohne dass sich eine dauerhafte Linderung eingestellt hätte. An Sie richtet sich unser Angebot einer fachübergreifenden „multimodalen“ stationären Schmerztherapie.



Das Programm der multimodalen Schmerztherapie ist die derzeit effektivste, wissenschaftlich gut belegte Therapiemöglichkeit bei chronischen Schmerzen. Sie ist in besonderem Maße für chronische Rückenschmerzen geeignet, von denen die meisten der bis zu 14 Millionen Menschen mit chronischen Schmerzen in Deutschland betroffen sind. Ärzte, Psychologen, Physiotherapeuten, Pflegekräfte und gegebenenfalls Ergotherapeuten sowie Kunsttherapeuten arbeiten dabei Hand in Hand. Wesentliche Voraussetzung für den Therapieerfolg ist jedoch der Wille des Patienten zur aktiven Mitarbeit!

Eine Garantie für Schmerzfreiheit können leider auch wir nicht geben. Aber wir haben viele Möglichkeiten, chronische Schmerzen zu verringern oder aber die Fertigkeiten des Patienten zu verbessern, mit seinen Schmerzen ein besseres Leben zu führen.

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nur neurologische Schmerzerkrankungen in unser Programm aufnehmen können. Welches diese sind, entnehmen Sie bitte dieser Broschüre.

Herzlich
Ihr
PD Dr. med. Axel Lipp
Chefarzt der Abteilung Neurologie

Der chronische Schmerz

Akuter Schmerz als Warnsignal unseres Körpers erfüllt eine sehr wichtige biologische Funktion. Er ist meist vollständig therapierbar, die Betroffenen werden wieder schmerzfrei. Anders beim chronischen Schmerz: dieser hat keine Alarm- oder Schutzfunktion mehr und ist zu einer eigenen, sehr belastenden Erkrankung geworden. Der Schmerz hat sich sozusagen in das Nervensystem und auch in die Seele des Betroffenen „eingebrennt“. Neben den organischen Veränderungen, die meist am Anfang der Erkrankung standen, gewinnen zunehmend schmerzerthaltende Faktoren wie das sog. „Schmerzgedächtnis“ an Bedeutung.

Ganzheitliche Schmerztherapie

Behandlungsschwerpunkte für die stationäre multimodale Schmerztherapie in der Neurologie sind:

- Chronische Rücken- und Ischiasschmerzen
- Neuropathische und zentrale Schmerzen (Schädigungen der Nervenfasern oder Nervenbahnen)
- Schmerzen nach Gürtelrose
- Chronische Kopf- und Gesichtsschmerzen
- Komplexes regionales Schmerzsyndrom
- Patienten mit Medikamentenmissbrauch
- Medikamentenentzug

Kombination verschiedener Therapieansätze

Ärztliches Team

Während des zwei- bis dreiwöchigen Aufenthalts werden Sie in der Abteilung für Neurologie betreut. Nach einem ausführlichen Aufnahmegespräch und einer gründlichen neurologischen Untersuchung wird für Sie ein individueller Therapieplan erstellt. Die bisherige medikamentöse Therapie wird zusammen mit unserem Schmerztherapeuten überprüft und angepasst.

Psychologische Schmerztherapie

Psychosoziale Faktoren können die Schmerzwahrnehmung ebenso beeinflussen wie begleitende psychische Erkrankungen (z. B. Ängste, Depressionen). In der verhaltenstherapeutisch orientierten Behandlung lernen Patienten, den Schmerz selbst zu beeinflussen und mit den Beeinträchtigungen umzugehen. Ziel ist eine bessere Lebensqualität.

Physio- und Ergotherapie

Die körperorientierten Therapieverfahren verbessern die eigene Körperwahrnehmung, fördern Kraft und Ausdauer und stärken das körperliche Selbstvertrauen. Bei der Ergotherapie steht das Wiedereinüben alltäglicher oder beruflicher Bewegungsabläufe im Vordergrund. Bewegungsbad und Walking vermitteln Freude an der Bewegung. Die Behandlungen werden einzeln und in der Gruppe durchgeführt. Bei allen Therapien ist Ihre aktive Mitarbeit gefordert. Es gilt: Gemeinsam aktiv gegen den Schmerz.

Kunsttherapie

In der Kunsttherapie wird Freude an der aktiven Gestaltung geweckt. Die Umsetzung schwer auszudrückender Emotionen wirkt entlastend und ist bei der Verarbeitung von Schmerzen förderlich.